

Das sind richtige Gewinner-Konzerte

Was geht? – Die Ausgehtipps der Woche Ob ein Streichtrio, King Pepe in einer Zunftstube oder eine scharfzüngige Staatsfeindin: Diese Kulturwoche ist von unerwarteter Üppigkeit.

Kulturredaktion

— Sounds: Rein in die guten Stuben

Am Samstag öffnen die öffentlich-rechtlichen Körperschaften im Land, also die Bürger- und Bürgergemeinden, die Gesellschaften und Zünfte und Patriziati ihre Türen und zeigen ihr vielgestaltiges Tun. Logisch, dass da im zunftstube-reichen Bern so allerhand los sein wird: Neben Führungen und Vorträgen bietet dieser «Tag für alle» gerade auch musikalisch einiges. So spielt etwa der Kontrabass-Magier und Fährmann Mich Gerber in der Gesellschaft zu Schiffleuten mehrere Konzerte. In der Zunft zur Schneidern treffen der Serge Gainsbourg des Berner Mundart-Pop, King Pepe, und der Puts-Marie-Sänger Max Usata aufeinander. Und im Innenhof des **Burgerspitals** findet sogar ein richtiges **Open-Air-Festival** statt, mit Auftritten von der Pop-Alchimistin Leila etwa, der Reggae-Künstlerin Samora, dem Thuner Blues-Wunderkind Lucky Wüthrich, den Avantgarde-Jazzern Hildegard lernt fliegen und dem 9-köpfigen Musikkollektiv Take This, zu dem auch YB-Legende Guillaume Hoarau gehört. Also rein in die guten Stuben! (mbu)

Diverse Orte Stadt Bern, Sa, 14.9., ab 11 Uhr

— Film: Ein charmant zerknautschtes Konterfei

Seit mehreren Dekaden ist Daniel Auteuil eines der prägenden Gesichter des französischen Kinos. Sein schon in jungen Jahren charmant zerknautschtes Konterfei prägte Filme wie Michael Hanekes Thriller «Caché» sowie zahlreiche Komödien. Nun reist Daniel Auteuil nach Biel, und das kommt einem kleinen Ritterschlag für das **Festival du Film Français d'Helvétie** (FFFH) gleich (das, muss man allerdings einräumen, in seiner 20-jährigen Geschichte schon den einen oder anderen Star in die Schweiz geholt hat). Im Eröffnungsfilm, dem Gerichtsroman «Le fil», spielt Auteuil nicht nur die Hauptrolle, sondern sass auch im Regiestuhl. Die Bandbreite seines Rollenspektrums zeigt sich in der Komödie «La petite vadrouille» von Bruno Podalydès, die am selben Abend (12.9.) läuft. Darin will eine Gruppe von Freunden ihre Geldprobleme lösen, indem sie eine romantische Scheinkreuzfahrt für einen Grossinvestor (Auteuil) organisiert, der eine Frau zu verführen trachtet. (reg)

Verschiedene Kinos, Biel, Do, 11.9., bis So, 15.9., www.fffh.ch

— Film: Schwedische Filmreihe mit königlichem Auftakt

Ist es möglich, einen unerwarteten Film über einen Monarchen zu drehen? Die Regisseurin Karin af Klintberg hat einen Versuch gewagt. Zwei Jahre lang begleitete sie den schwedischen König Carl XVI. Gustaf, dabei entstanden ist eine dokumentarische Annäherung an einen Men-

schon, der vor allem eines sein soll: einsam. Mit neun Monaten verlor Carl Gustaf seinen Vater bei einem Flugzeugabsturz, im Alter von 27 Jahren – und noch als Jungeselle – musste er die Thronfolge antreten. Damals jubelten ihm die Massen zu wie einem Rockstar, heute ist er ein routinierter Regent. Aus der Ruhe bringen lässt er sich nur durch eine Frage: Königssein – ist das Geschenk oder Gefängnis? «**Kungen**» ist der erste von sechs **schwedischen Filmen** im Kino Cinématte. (ji)

Cinématte, Bern, Mo, 16.9., 19 Uhr (Premiere), weitere Daten bis Dezember

— Film: Grosses Filmschaffen aus dem Balkan

In der bosnischen Gemeinde Foča wurden während des Bosnienkriegs in einem eigens dafür eingerichteten Lager Frauen systematisch vergewaltigt. Diese Vorkommnisse waren Anlass für das Jugoslawien-Tribunal, systematische Vergewaltigung und sexuelle Sklaverei erstmals als Verbrechen gegen die Menschlichkeit einzustufen. Basierend auf Archivmaterial und schriftlichen Zeugenaussagen hat die bosnische Filmemacherin Kumjana Novakova dieser Zäsur mit ihrem Film «**Silence of Reason**» ein Denkmal gesetzt. Der bedrückende, in körnigen, verstörenden Bildern gehaltene Videoessay ist einer von dreissig Filmen, die am diesjährigen Kino Kosova in Bern zu sehen sind (Sa, 14.9., 22.15 Uhr, Kino Rex). Zum fünften Mal bringt das Festival das Filmschaffen aus Kosovo und

Zur «Dichterschlacht» in Biel tritt Rebekka Lindauer an. Die Schweizerin hat griechische und englische Wurzeln, was sie aus ihrer Sicht zum EU-Staatsfeind Nr. 1 prädestiniert.

der Diaspora in die Berner Kinos, dieses Mal mit dem Gastland Bosnien-Herzegowina. (mbu)

Verschiedene Kinos, Stadt Bern, Do, 11.9., bis So, 15.9.

— Literatur: Mein Bruder, diese verkrachte Existenz

Ein Mann nimmt Abschied von seinem älteren Bruder, einem Alkoholiker und Sozialfall. Marco war als junger Mann sozial engagiert, spielte erfolgreich Handball, studierte Theologie und weckte hohe Erwartungen. Zehn Jahre nach dem Tod seines Bruders schreibt Ueli Mäder, emeritierter Professor für Soziologie und renommierter Armutsforscher, einen langen Brief in Form eines Zwiegesprächs. Im Kern spürt er der Frage nach, wie ein an Möglichkeiten so reiches Le-

ben so destruktiv zu Ende gehen konnte. Mäders Buch «**Mein Bruder Marco**» verknüpft persönliche und gesellschaftliche Veränderungen und erzählt auch, wie der Autor mit dem Toten zu leben gelernt hat. Das letzte Kapitel heisst «Loslassen». (lex)

Buchhandlung Sinwell, Bern, Do, 12.9., 19.30 Uhr

— Literatur: «Dichterschlachten» in Biel und Solothurn

Die «**Dichterschlacht**», der älteste **Poetry-Slam** der Region Biel/Solothurn, ist erwachsen geworden. Was im September 2006 im Autonomen Jugendzentrum Biel seinen Anfang nahm, gastiert nun auf den Bühnen der Stadttheater Biel und Solothurn. Am Samstag ist in Biel unter anderen die scharfzüngige Rebekka Lindauer im Aufgebot. Die Schweizerin hat griechische und englische Wurzeln, was sie aus ihrer Sicht zum EU-Staatsfeind Nr. 1 prädestiniert. Aus Deutschland reist der genialische Sonderling Andy Strauss an, und das Grazer Arbeiterkind Yannick Steinkellner zeigt dem System einmal mehr lustvoll eine lange Nase. Mit Patti Basler tritt eine der gewichtigsten Schweizer Slam-Stimmen am Sonntag beim Wettstreit in Solothurn an. Moderiert werden die beiden Dichterschlachten von Poetry-Slam-Schweizer-Meister Valerio Moser in Solothurn sowie vom kecken Nachwuchstalents Gina Walter in Biel. (lex)

Stadttheater, Biel, Sa, 14.9., 19 Uhr. Stadttheater, Solothurn, So, 15.9., 19 Uhr

— Bühne: Ein Findelkind sinnt auf Rache

Im Erscheinungsjahr 1847 erntete der Roman «**Sturmhöhe**» von Emily Brontë überwiegend negative Kritiken: Die Figuren seien zu unsympathisch, die Handlung zu verworren, die Sprache zu gestelzt. Heute gilt das Buch, das Brontë unter männlichem Pseudonym veröffentlichte, als eines der bedeutendsten Werke der englischen Literatur. «**Sturmhöhe**» dreht sich um die Verban-delungen zweier Familien des Landadels, die im Nordosten Englands je ein Anwesen bewohnen. Heathcliff, der als Waisenkind von der einen Familie aufgenommen wurde, sinnt auf Rache, nachdem seine Adoptivschwester Catherine den Sohn des anderen Hauses heiratet. Es geht um Geld, Ansehen und – inspiriert von der Romantik jener Zeit – um grosse Gefühle. Bei Bühnen Bern bringt Regisseurin Milena Michalek eine eigene Fassung auf die Bühne. (lri)

Vidmar 1, Liebefeld, Sa, 14.9., bis Fr, 10.1.2025

— Klassik: Figaro trällert in Biel und Solothurn

Mozarts «**Le nozze di Figaro**» ist ein Meisterstück der subversiven Gesellschaftskritik. Dem Werk drohte seinerzeit gar Zensurfahrt: Das dem Libretto zugrunde liegende Schauspiel des Franzosen Beaumarchais kam nämlich nie zur Aufführung, weil die Obrigkeit, kurz vor der Französischen Revolution, nichts vom Spott über die Heuchelei der Politik, die Willkür des Adels und die Bestechlichkeit der Justiz hö-

ren wollte. Mozart und sein Librettist Lorenzo da Ponte hingegen schufen ein Musiktheater, dessen Siegeszug auf den Bühnen seit seiner Uraufführung in Wien 1786 ungebremst geblieben ist. Das Theater Orchester Biel Solothurn zeigt den Evergreen in einer Inszenierung von Deborah Epstein, die durch zahlreiche Produktionen im Schauspiel schon bestens bekannt ist. (mar)

Stadttheater, Biel, Fr, 13.9., 19.30 (Premiere), weitere Aufführungen in Biel und Solothurn bis 9.11.

— Kunst: Eine Reise durch die Geschichte der Abstraktion

Im **Kunstraum Bern Bümpliz** eröffnet mit «**form follows fiction**» eine Gruppenausstellung zu gut 70 Jahren abstrakter Kunst. Die Ausstellung tätigt einen generationsübergreifenden Blick von der ungegenständlichen Malerei des frühen 20. Jahrhunderts über den Minimalismus, der sich in den 60er-Jahren als Gegenströmung zum abstrakten Expressionismus entwickelte, bis zu heutigen Tendenzen in der malerischen und plastischen Abstraktion. Drei zeitgenössische Kunstschaaffende – Eva Maria Gisler, Mirjam Blanka Inauen und Dominik Stauch – werden in der Ausstellung zusammen mit Werken aus dem Nachlass von Heidi Künzler, Mario Volpe und Roland Werro gezeigt. Der Ausstellungstitel gibt wieder, wonach die abstrakte Kunst strebt: Idee vor Form. (mar)

Kunstraum Bern Bümpliz, Sa, 14.9., 17 Uhr (Vernissage). Ausstellung läuft bis Sa, 15.11.

Tipp der Woche

Viel Kammermusik im Oberland

Das Gstaad Menuhin Festival ist noch kaum ausgeklungen, schon geht es im Berner Oberland musikalisch weiter: Vom 13. bis 22. September findet das **Swiss Chamber Music Festival** in Adelboden, Frutigen und Kandersteg statt. Herzstück des Programms sind die Konzerte der drei Ensembles, die die Orpheus Competition gewonnen haben: das Nemesis-Saxofon-Quartett, das Streichtrio Archai und das Duo Sax & Perc. Jedes der Ensembles durfte ein Werk für die eigene Besetzung in Auftrag geben, das im Rahmen des Festivals zur Uraufführung kommt. Rund um diese Auftritte gibt es ein vielseitiges Begleitprogramm mit Publikumsgesprächen, Konzerten von lokalen Ensembles und Nachwuchstalents sowie viel Kulinarik. (mar)

Adelboden, Frutigen, Kandersteg, Fr, 13.9., bis Mo, 22.9. Gesamtprogramm unter swisschambermusic-festival.ch



Foto: Stefan Zeitl / PD